

Zwei Generationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rußland sorgt für demokratische Manieren, auch in Ungarn!

Zwei Generationen

Dieser Tage sitzen beim Coiffeur zwei Kunden. Rechts ein alter Landsturmann, links ein Auszügler. Nun entwickelt sich folgendes Gespräch:

Landsturmann: «Händ Si g'hört, dä Indergand isch gschorbe.» Auszügler: «De Indergand? Dä kann ich nöd!» Landsturmann: «Das isch doch dä, wo mit de Soldate gsunge hät.» Auszügler: «Ich ha gemeint, dä heiße Schreiber?» Landsturmann: «Schreiber? Dä kann ich nöd!»
Sepp

Kindermund

Der fünfjährige Otto muß vor dem Mittagessen jeweilen ein kurzes Dankgebet sprechen. Am Muttertag geht die Familie ins Restaurant essen. Das Essen wird aufgetragen, und nun sagt Ottoli zu seinem Papa: «Gäll Bappe, jetzt mues ich nüd bäffe, mir zahleds ja.»
P. V.



*Frau Narok hatt' auch 'nen Pastor,
Der sprach, weil er stets voll Humor:
«NAROK ist Gottes Gabe.
Gemacht wie NAROK es empfiehlt,
Trink' ich ihn bis zum Grabe.»*

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich

Musikalischer Kreislauf

(Kleines Schema)

- 1944 Keine deutschen Lieferungen mehr.
- 1945 Amerikaner kaufen deutsche Musikalien in der Schweiz.
- 1946 Die Schweiz deckt ihren Bedarf an Musikalien zum Teil aus Amerika.
- 1947 Amerikaner kaufen in der Schweiz amerikanische Ausgaben, die in New York nicht mehr zu haben sind.
U. H.

Im Schauspielhaus

Genüsse für Auge und Ohr

Im Pfauen-Restaurant

Genüsse für Gaumen und Magen

ZÜRICH 7 Heimplatz ☐ Telefon 32 21 91
Neue Leitung: Ernst Biedermann

Reiten am Zugersee!

Individueller Reitunterricht
Erstklassige Mietpferde bei

Fritz Bieri, Reitanstalt, Zug
Telefon (042) 4 12 87